

## 18. Dezember 2010, ca. 11.50 Uhr: Lawinenunfall Albonagrät Nordhang / Gde. Klösterle

### Unfallhergang:

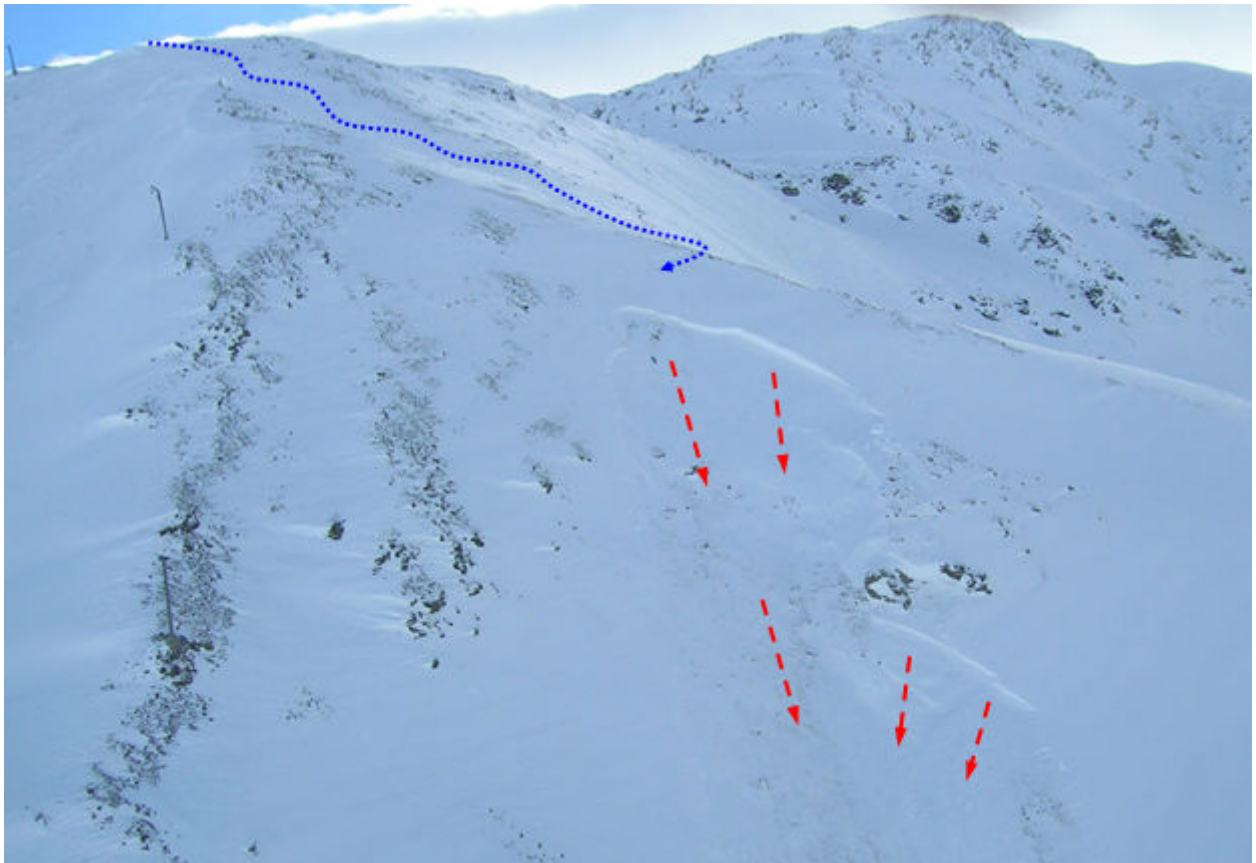
Vier befreundete Wintersportler (Freerider) waren am 18.12.2010 in den Schigebieten St. Anton, Valfagehr und Stuben unterwegs und wählten ihre Abfahrten meist außerhalb des markierten und kontrollierten Schiraums. Alle waren gut ausgerüstet und hatten eingeschaltete LVS-Geräte, sowie Schaufeln und Sonden dabei. Drei waren mit Snowboards, einer mit Schiern unterwegs. Als die Vier zum zweiten Mal vom Albonagrät in nördliche Richtung nach Stuben abzufahren beabsichtigten, geschah Folgendes: N.N1. fuhr als erster in eine anfangs etwa 40 Grad steile Mulde ein, machte einige Schwünge und fuhr nach etwa 200 m in kurzer Querfahrt auf einen Hangrücken um anzuhalten. Dann folgte N.N2.. Als auch dieser ein Stück weit abgefahren war, fuhr N.N3. in die steile Mulde ein. Als dieser mit dem Snowboard den ersten Bogen machte, löste sich nur wenige Meter oberhalb von ihm ein etwa 15 m breites Schneebrett, welches sich rasch auf die gesamte, etwa 50 m breite Mulde ausdehnte. Während es N.N3. noch gelang, den immer schneller abgleitenden Schneemassen durch seitliches Ausfahren zu entkommen, wurde der weiter unten fahrende N.N2. um- und etwa 300 m weit mitgerissen. Als das Schneebrett nach insgesamt ca. 500 m zum Stillstand kam, war N.N2. völlig verschüttet. Aufgrund der geringen Verschüttungstiefe gelang es N.N2. jedoch, mit der Hand an die Schneeoberfläche zu gelangen und sich das Gesicht und den mit Schnee gefüllten Mund frei zu machen. Ein Schilehrer, der den Lawinenabgang beobachtet hatte, und die Hand von N.N2. aus den Schneemassen ragen sah, eilte dem jungen Mann sogleich zu Hilfe, grub ihn weiter aus, führte in der Folge zusammen mit dessen Begleitern die Erstversorgung durch und sorgte für die Verständigung der Rettungskräfte. N.N2. hatte sich schwere Bein- und Schulterverletzungen zugezogen. Anschliessend wurde der Verletzte von der Crew des Rettungshubschraubers „Alpin 3“ aus St. Anton a. A. mittels Tau gerettet und in weiterer Folge ins Krankenhaus nach Zams (Tirol) geflogen.

### Angaben zum Schneebrett:

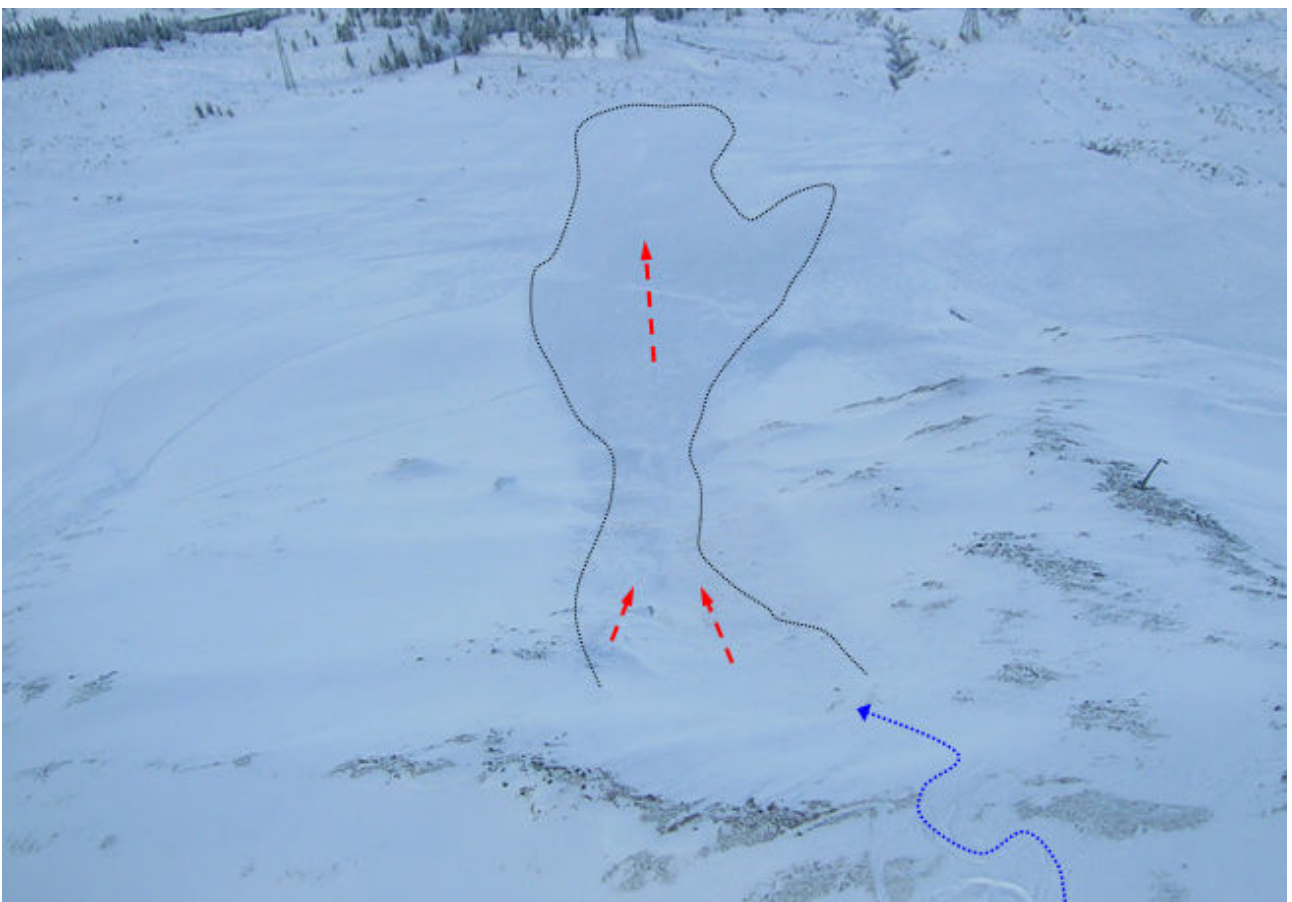
Anriss auf ca. 2300 m, Anrissbreite: ca. 15 m, Anrisshöhe: ca. 80 cm, Hangneigung im Anrissbereich: ca. 40 Grad, Gesamtlänge: ca. 500 m, Höhenunterschied: ca. 300 m, Exposition: Nord, keine weiteren Details bekannt;



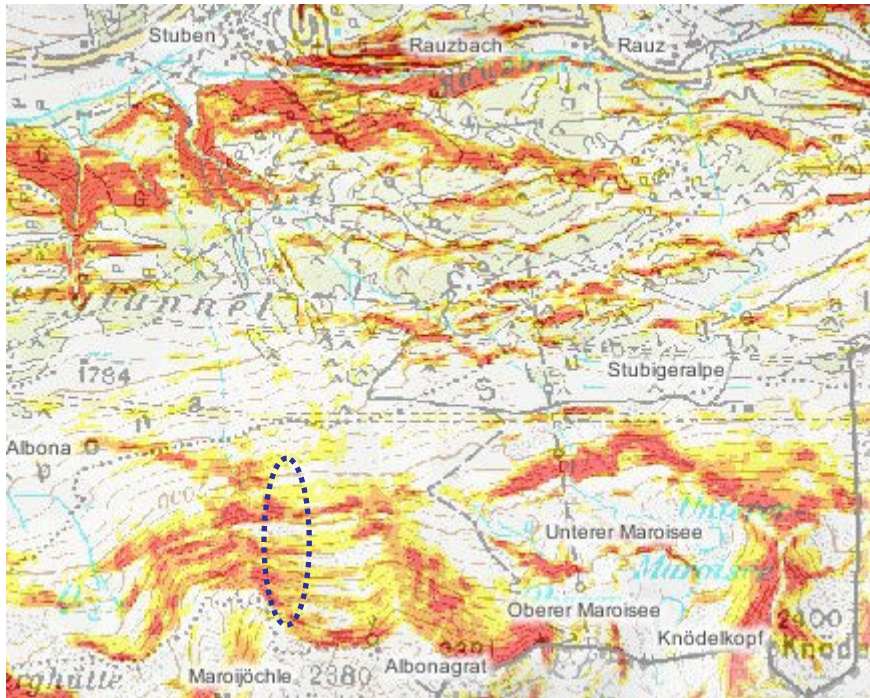
18. Dezember 2010: Übersicht des Unfallgeländes mit Bergbahnen und dem Nordhang des Albonagrates



18. Dezember 2010: Unfallgelände mit ca. Zufahrt und Einfahrt (blau), sowie dem Anrissbereich



18. Dezember 2010: Unfallgelände mit ca. Einfahrt (blau), Anrissbereich, Sturzbahn und Ablagerungsbereich

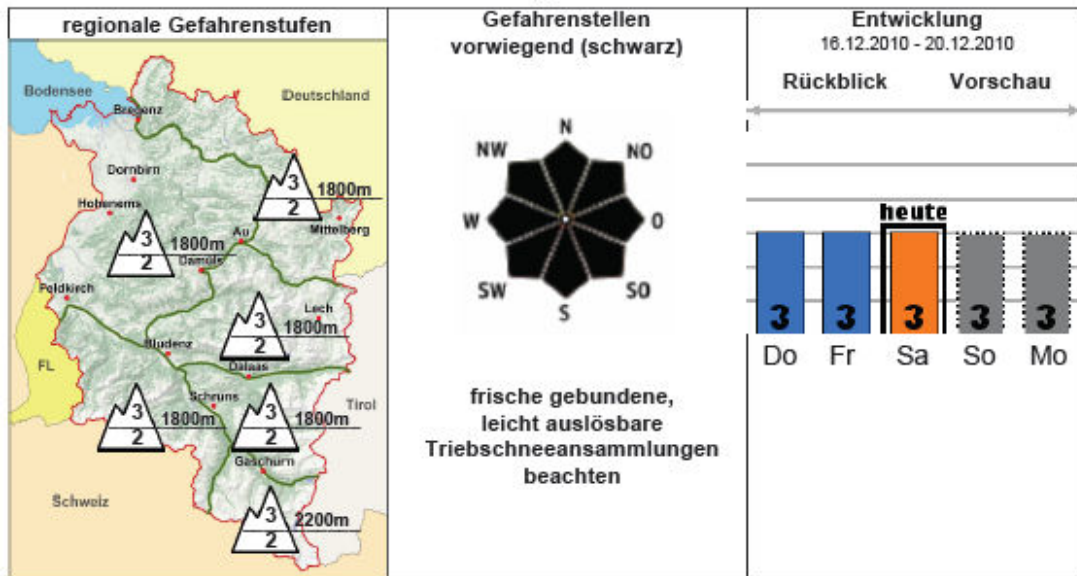


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

**Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:**



**Lawinlagebericht von Samstag, 18.12.2010, 7:30 Uhr**  
 Nach Schneefall und Wind gebietsweise heikle Situation



**Beurteilung der Lawinengefahr:**

In der Silvretta besteht derzeit oberhalb ca. 2200 m, in den übrigen Gebieten oberhalb ca. 1800 m erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht vom frischen gebundenen Triebsschnee aus. Die Gefahrenstellen an denen Lawinen ausgelöst werden können liegen vor allem an Steilhängen sowie in Rinnen und Mulden. Die Verbreitung der Gefahrenstellen und die Größe der störanfälligen Triebsschneeanstimmungen nehmen mit der Seehöhe zu. Schneebrettauslösungen sind in den genannten Bereichen bereits bei geringer Zusatzbelastung, z.B. durch einen einzelnen Wintersportler, möglich. Erfahrung in der Lawinenbeurteilung ist erforderlich. Spontane Lawinenauslösungen aus steilen, eingewehten Geländeabschnitten sind vereinzelt möglich. Unterhalb von ca. 1500 m sind an steilen Grashängen weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

Quelle & Bilder: Polizeiinspektion Klösterle / Küng Wilhelm  
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst